

Bericht des Aufsichtsrats

gemäß § 96 AktG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!
Sehr geehrte Leserinnen und Leser dieses Berichts!

Organisation und Tätigkeit Aufsichtsrat

Während des Geschäftsjahres 2022 bestand der Aufsichtsrat aus fünf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern: Mag. Josef Schweighofer (Vorsitzender), Dr. Reinhard Schanda (stellvertretender Vorsitzender), DI (FH) Stefan Bauer, Mag. Brigitte Ederer und Martin Zimmermann. Mit 1. Oktober 2022 hat die Future Driving GmbH von ihrem satzungsmäßigen Entsendungsrecht (§ 12 Abs. 2 der Satzung) Gebrauch gemacht und Mathias Dangl, MAS in den Aufsichtsrat entsendet.

Die Aufsichtsräte Mag. Josef Schweighofer, DI (FH) Stefan Bauer und Martin Zimmermann wurden bei der 22. ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2021 auf weitere fünf Jahre gewählt. Das Aufsichtsratsmandat von Dr. Reinhard Schanda läuft bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2024.

Mit Ende der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2023 läuft die Funktionsperiode von Mag. Brigitte Ederer ab. Da Mag. Brigitte Ederer für eine weitere Aufsichtsratsperiode zur Verfügung steht, hat der Aufsichtsrat sie im Zuge seiner in § 198 Abs. 1 AktG normierten Vorschlagspflicht zur Wiederwahl vorgeschlagen. Die Kandidatin hat ihre fachliche Qualifikation und ihre Unabhängigkeit mit einer entsprechenden Erklärung gemäß § 87 Abs. 2 AktG bestätigt. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass er in dieser Zusammensetzung durch die unterschiedliche Ausbildung und Berufserfahrung der Personen der erforderlichen Ausgewogenheit entspricht.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat auf Grundlage der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeiten laufend überwacht. Im Zuge von insgesamt neun Sitzungen, an denen immer alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen, sowie weiteren Besprechungen und Telefonkonferenzen diskutierte er auf Basis von regelmäßigen, zeitnahen, schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands über die operative Geschäftspolitik und die Ergebnislage des Konzerns.

Weiters wurde die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften gemeinsam erörtert. Dabei wurden auch das Engagement in neuen Ländern und die Verstärkung der Projektaktivitäten in den bestehenden Ländern reflektiert sowie die Frage erörtert, inwieweit wir uns im Wasserstoff- und Batteriespeicherbereich engagieren sollen.

Die Kontrolle, die im Rahmen einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, gab zu keinen Beanstandungen Anlass. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit dem Vorstand im laufenden Kontakt, um sich regelmäßig über die jüngsten Entwicklungen zu informieren. Im Rahmen seiner Überlegungen und Entscheidungen hat der Aufsichtsrat neben ökonomischen Aspekten auch ökologische und soziale Themen berücksichtigt und ihre Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft.

Prüfungsausschuss

Die Gesellschaft ist gemäß § 92 Abs. 4a AktG verpflichtet, aus der Mitte des Aufsichtsrats einen Prüfungsausschuss zu bestellen, dem mindestens drei Personen anzugehören haben. Während des Berichtsjahres waren mit Mag. Josef Schweighofer, Dr. Reinhard Schanda und DI (FH) Stefan Bauer drei Mitglieder in den Prüfungsausschuss bestellt. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses wurde Mag. Josef Schweighofer gewählt. Gleichzeitig wurde er auch als Finanzexperte des Prüfungsausschusses gemäß § 92 Abs. 4a AktG nominiert.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten, einzelne Sachgebiete vertiefend erörtert und anschließend dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Im April 2022 wurden alle Themen im Zusammenhang mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2021 sowie der Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2022 behandelt. Im November 2022 übergab der Abschlussprüfer eine Übersicht zum geplanten Ablauf sowie zu den Schwerpunkten der Prüfung für das Geschäftsjahr 2022. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Corporate-Governance-Bericht und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, überprüfte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) inklusive des Risikomanagements und überwachte die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers. Der Prüfungsausschuss hatte auch die Möglichkeit, sich ohne Beisein des Vorstands mit dem Wirtschaftsprüfer zu beraten und auszutauschen.

Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Unternehmen von den Vorständen Dr. Frank Dumeier (Vorstandsvorsitzender) und DI Dr. Michael Trcka (Finanzvorstand) geleitet. Der Vorstandsvertrag von Dr. Frank Dumeier läuft bis 31. März 2025 und jener von DI Dr. Michael Trcka bis 30. April 2024.

Ergebnis

Das Jahresergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres 2022 beurteilt der Aufsichtsrat als sehr gut. Obwohl man durch bestehende langfristige Lieferverträge nicht alle Vorteile des hohen Strompreises hat ausschöpfen können, haben trotz der schlechten Windsituation im Jahr 2022 Kostenoptimierungen und Effizienzsteigerungen in allen Bereichen eine gute Ergebnissituation ermöglicht.

Rückblick Betrieb

Im Jahr 2022 lag das Windaufkommen mit $-10,4\%$ deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt, es gelang lediglich in drei Monaten das Produktionssoll der W.E.B-Anlagen zu überschreiten.

Trotzdem konnte mit 1.312 GWh ein neuer Produktionsrekord erreicht werden. Vergleicht man die absolute Produktion der Gesamtportfolios der Jahre 2022 und 2021, konnte das Produktionsvolumen um $+6,0\%$ gesteigert werden. Dazu beigetragen haben neben dem stabilen Kraftwerksbetrieb die Inbetriebnahme neuer Windparks sowie einiger mittelgroßer Photovoltaikanlagen.

Operativ lief die Produktion sehr stabil, mit einer hohen Verfügbarkeit der Kraftwerke. Lediglich durch Extremwetterereignisse wurden längere Kraftwerksstillstände in Italien, Österreich und Kanada verursacht.

Rückblick Projektentwicklung

Im Hinblick auf die Neuinbetriebnahmen gestaltete sich das Jahr 2022 erfreulich, insgesamt vergrößerte sich das Gesamtportfolio um 52,4 MW. Die absolute in Betrieb befindliche Kraftwerkskapazität konnte somit im Jahr 2022 von 543,7 MW auf 596,1 MW gesteigert werden. 46,2 % der installierten Kapazität befinden sich in unserem Heimatmarkt Österreich.

Die internationale Projektpipeline in den allen acht W.E.B-Märkten hat mit über 111 Wind- und Photovoltaik-Projekten mit einem Gesamt-Potenzial von ca. 3.000 MW ein beachtliches Volumen erreicht.

Speziell hervorzuheben sind über 140 MW an weit fortgeschrittenen Projekten in Italien, Österreich und Deutschland, wo bereits Anlagen und Komponenten bestellt wurden und 2023 intensive Bautätigkeiten stattfinden werden.

Rückblick Stromvermarktung

Das Segment der Stromvermarktung wurde im Geschäftsjahr 2022 speziell in Europa durch die volatilen Energiemärkte geprägt. Aufgrund der gestiegenen Marktpreise war es in einigen Ländern teilweise attraktiver, keine Förderungen in Anspruch zu nehmen und den Strom direkt an industrielle bzw. gewerbliche Abnehmer zu vermarkten. Somit wurde das langjährige politische Ziel, dass Strom aus erneuerbaren Energien marktpreisfähig sein und ohne Förderung auskommen müsse, erreicht.

Darüber hinaus mussten wir im 2. Halbjahr 2022 die Aufnahme von neuen Kunden bzw. den Abschluss von neuen Verträgen vorübergehend einstellen, weil die verfügbaren Mengen von selbst produziertem Strom restlos vermarktet waren. In Summe wurden Ende 2022 ca. 13.300 Zählpunkte in den Segmenten Privat-, Business- und Großkunden beliefert.

Grundsätzlich gefährden die hohen Strompreise die Wettbewerbsfähigkeit industrieller Produktion in Europa und damit auch den Wirtschaftsstandort Österreich. Nur durch einen massiven und raschen Ausbau der Erneuerbaren können wir der Preisfalle entkommen und die erforderlichen Strommengen zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung stellen.

Strategie

Grundsätzlich wurde im Rahmen der Strategie-Klausur im November 2022 das Ziel des verstärkten internationalen Wachstums bestätigt.

Die mittlerweile in allen W.E.B-Standortländern politisch definierten enormen Ausbauziele der Erneuerbaren bis 2030 unterstützen unsere Strategie, zunächst in diesen Märkten die kritische Masse in unserem Kerngeschäft weiter zu erhöhen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand beauftragt, in einem Strategieprojekt 2030+ die mittel- bis langfristige Positionierung der W.E.B zu erarbeiten. Erste Ergebnisse daraus werden im Laufe 2023 erwartet und danach in die Umsetzung gehen.

Jahresabschluss 2022 und Vorschlag Ergebnisverwendung

Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2022 bestellte Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19, IZD-Tower, 1220 Wien hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 samt Lagebericht und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 samt Konzernlagebericht geprüft und jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag und alle Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss in einer Sitzung am 30. März 2023 eingehend und detailliert mit den Prüfern besprochen. Weiters hat der Abschlussprüfer für die Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 den gesonderten Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Verbindung mit § 92 Abs. 4a Z 2 AktG erstattet. Das Ergebnis dieser Prüfungsausschusssitzung wurde dem Gesamtaufichtsrat berichtet und die gesetzlich vorgeschriebenen Vorschläge wurden unterbreitet.

In der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2023 wurden der Jahresabschlussbericht und der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfungen der Wirtschaftsprüfer und des Prüfungsausschusses angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 gebilligt, den zugehörigen Lagebericht des Vorstands genehmigt und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn in Höhe von 13.001.854,48 EUR eine Ausschüttung in Höhe von 9.201.650,70 EUR (2,90 EUR je Aktie) vorzunehmen und den Rest in Höhe von 3.800.203,78 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Prüfung Jahresabschluss 2023

Über Vorschlag des Prüfungsausschusses wurde ein Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 für die 24. Ordentliche Hauptversammlung vorbereitet. Vorgeschlagen wird als Abschluss- und Konzernabschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2023 (1. Jänner bis 31. Dezember 2023) die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m. b. H., Wagramer Straße 19, IZD-Tower (Postfach 89), 1220 Wien.

Dank

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrats allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der Konzerngesellschaften sowie dem Vorstand Dank und Anerkennung für ihre erfolgreiche Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr 2022 aussprechen. Mein Dank gilt auch unseren treuen Kundinnen und Kunden, unseren Joint-Venture- und Geschäftspartnern im In- und Ausland, unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie den Anleihezeichnerinnen und Anleihezeichnern für ihr der W.E.B entgegengebrachtes Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Josef Schweighofer
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Pfaffenschlag, im März 2023